

WP-Update

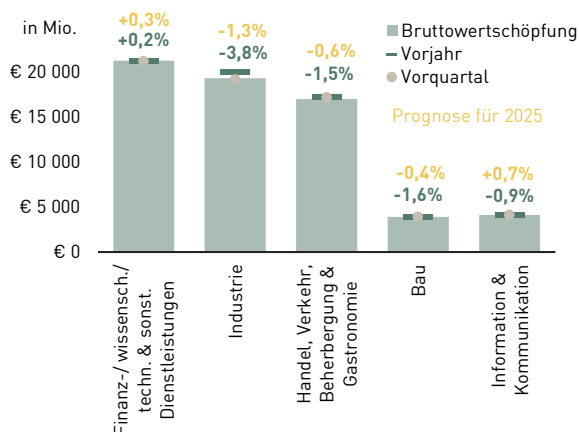
In Summe Stagnation

Branchenmonitor 2/2025

Nach zwei Rezessionsjahren wird für das aktuelle Jahr eine Stagnation der Wirtschaftsleistung erwartet, gefolgt von einem leichten Aufschwung nächstes Jahr. Während sich der Dienstleistungssektor von den Krisenjahren bereits leicht erholt hat, kämpfen die anderen Branchen weiter mit konjunkturellen und strukturellen Problemen, sowie einer großen Unsicherheit, die sich aus den geoökonomischen Entwicklungen ergibt. Insbesondere die negativen Entwicklungen im Produzierenden Bereich drücken weiterhin auf das gesamtwirtschaftliche Wirtschaftswachstum und wirken sich auch dämpfend auf den Arbeitsmarkt aus.

Bruttowertschöpfung in Österreich nach Branchen

In Millionen Euro, real, saison- und arbeitstagsbereinigt



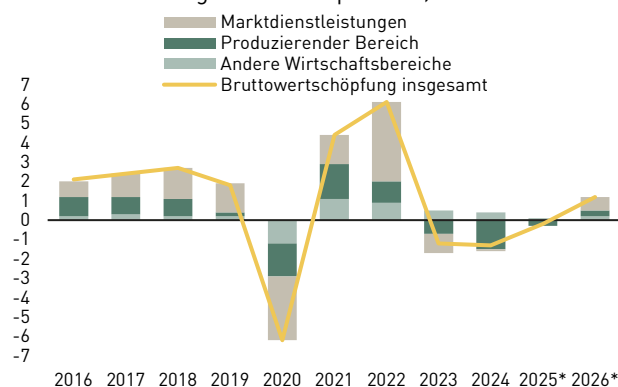
Quellen: Statistik Austria, 1. Quartal 2025, WIFO-Konjunkturprognose, uni 2025

Wirtschaftsleistung in fast allen Branchen gesunken

Anfang des Jahres 2025 machen sich die konjunkturellen und strukturellen Probleme in fast allen Branchen bemerkbar. So liegt die Bruttowertschöpfung im 1. Quartal 2025 nahezu überall unter dem Vorjahresquartal. Besonders stark ist der Rückgang weiterhin in der Industrie mit einem Minus von 3,8 %, wenn auch geringer als Ende letzten Jahres (Q4 2024: -7,5 %). Für das Jahr 2025 gesamt prognostiziert das WIFO in der Industrie einen Rückgang von 1,3 %. Im Gegensatz zum leichten Aufschwung in den letzten Quartalen verzeichnet jetzt auch der Bereich Information & Kommunikation einen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-0,9 %). Im letzten Quartalsvergleich war diese Branche noch besonders stark gestiegen (Q4 2024: +2,1 %). Hier erwartet das WIFO allerdings eine positive Entwicklung (+0,7 %) im Jahresverlauf. Einzig die Finanz-, wirtschaftlichen, technischen & sonstigen Dienstleistungen stabilisieren sich auf einem leicht positiven Trend.

Wachstumsbeiträge nach Branchen

Bruttowertschöpfungswachstum in Prozent, Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten, real



2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025* 2026*

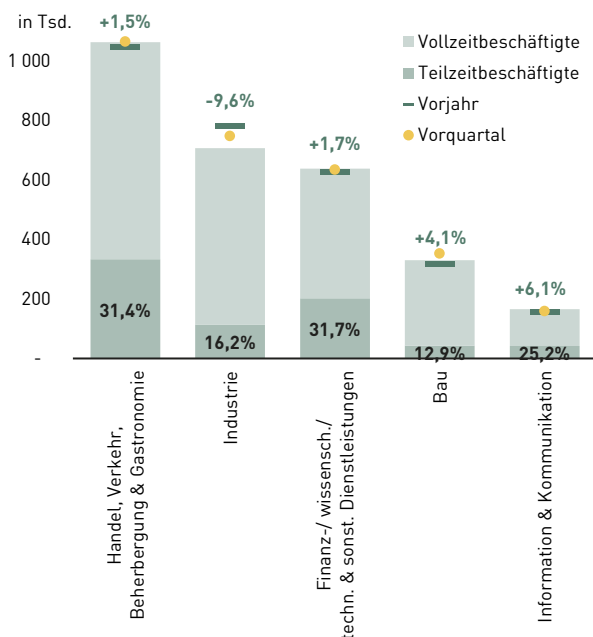
Quelle: WIFO, Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond
 Anmerkung: *Prognose für die Jahre 2025 und 2026. Der Produzierende Bereich umfasst ÖNACE B-F und die Marktdienstleistungen ÖNACE G-N.

Der Produzierende Bereich drückt das Wachstum insgesamt

Ein Vergleich der Wachstumsbeiträge zur Bruttowertschöpfung der Sektoren zeigt, dass besonders die angespannte Lage im Produzierenden Bereich – also Industrie und Bau – das gesamtwirtschaftliche Wachstum drückt. Mit einem negativen Wachstumsbeitrag von -1,5 %-Punkten ist der insgesamt Bruttowertschöpfungsrückgang von -1,3 % im Jahr 2024 nur auf diesen Sektor zurückzuführen. Für 2025 wird das dritte Jahr in Folge mit einem negativen Wachstumsbeitrag gerechnet. Erst 2026 soll sich die Lage leicht entspannen. Auch wenn sich die Dienstleistungsbereiche von den Krisenjahren schneller geringfügig erholen konnten, stagnieren sie aktuell und liefern daher auch keine ausreichend positiven Impulse. Dementsprechend mündet die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung nach zwei Jahren Rezession 2025 in einer nahen Stagnation und soll 2026 einen leichten Aufschwung erleben.

Erwerbstätige in Österreich nach Branchen

In Tausend Personen



Quelle: Eurostat, 1. Quartal 2025

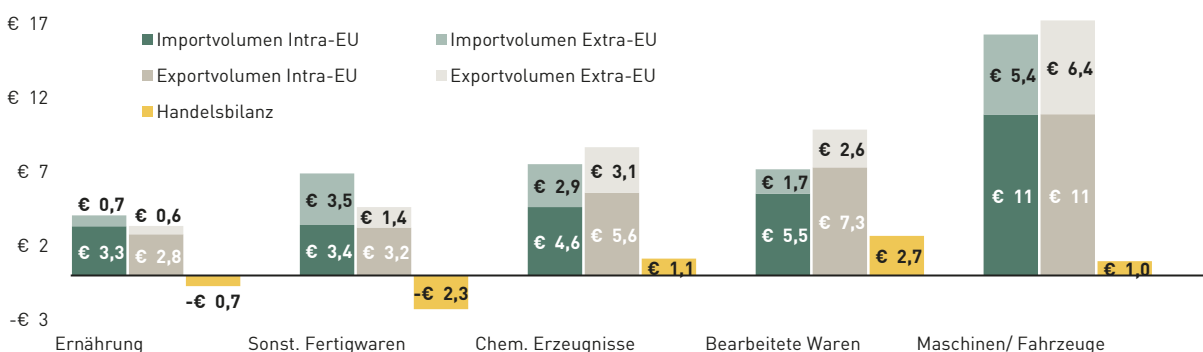
Anhaltender starker Stellenabbau in der Industrie

Auch der Arbeitsmarkt reagiert weiterhin auf die aktuellen Herausforderungen. So sinkt die Beschäftigung in der Industrie weiter deutlich. Nach einem starken Rückgang im letzten Quartal 2024 (-6,4 %), liegt sie Anfang 2025 nochmal weiter darunter. Damit sind im 1. Quartal 2025 um -9,6 % weniger Erwerbstätige in dieser Branche beschäftigt als noch im Vorjahresquartal. Dementgegen steigt die Beschäftigung in der ebenfalls gebeutelten Baubranche im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 4,1 % erneut an (Q4 2024: +1,4 %). Auch der Bereich Information & Kommunikation verzeichnet trotz Wertschöpfungsrückgang einen starken Beschäftigungsanstieg (+6,1 %). Die restlichen Dienstleistungsbranchen erweitern ihre Beschäftigungsverhältnisse ebenfalls stabil, wie auch schon in den Vorquartalen. Durch den verstärkten Rückgang in der Industrie ist die Gesamtbeschäftigung in Österreich sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist im Produzierenden Bereich gestiegen und in den Dienstleistungsbranchen gesunken. Gesamtwirtschaftlich bleibt die Teilzeitquote auf hohem Niveau.

Österreichischer Außenhandel in die EU und den Rest der Welt im Branchenvergleich

Einfuhr-Wert, Ausfuhr-Wert und Handelsbilanz in Millionen Euro; insgesamt und in die EU-27

in Mio.



Quelle: Statistik Austria, 1. Quartal 2025

Anmerkung: Dargestellt sind die fünf exportstärksten Gütergruppen.

Rückläufige Exporte außerhalb der EU

Neben den aktuellen konjunkturellen Schwierigkeiten schlägt sich im Außenhandel besonders die wachsende geoökonomische und handelspolitische Unsicherheit nieder. Die Exporte der exportstärksten Gütergruppe Maschinen & Fahrzeuge sind in Drittstaaten erneut zurückgegangen; Im Vergleich zum Vorquartal beträgt das Minus 7 %, gegenüber dem Jahresbeginn 2024 liegt das Exportvolumen Anfang 2025 bereits um 13 % niedriger. Der Intra-EU-Handel erweist sich in dieser Gütergruppe hingegen als stabil und beläuft sich – wie auch schon in den Vorquartalen – konstant auf rund 11 Mio. Euro.

FAZIT: Auch wenn von den Wirtschaftsforschungsinstituten ein Ende der Rezession erwartet wird, stehen Österreichs Unternehmen noch immer vor großen Herausforderungen. Eine hohe angebotsseitige Kostenbelastung in den Bereichen Steuern und Abgaben, Energie und Arbeit wirken weiterhin wachstumsdämpfend. Der produzierende Sektor ist dabei in besonderem Maße betroffen: Aufgrund seiner geoökonomischen Exponiertheit ist er auf eine zielgerichtete Industriestrategie angewiesen, die strukturelle Herausforderungen adressiert, faire Wettbewerbsbedingungen für heimische Industrieunternehmen gewährleistet und diese aktiv im Strukturwandel unterstützt.



Weitere
Publikationen
finden Sie auf
unserer Webseite!

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Wirtschaftspolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
Dr. Katharina Filip,
katharina.filip@wko.at
Tel: +43 5 90 900 | 3386
26. Juni 2025